

# Konzeption

Kindergarten



Krippe



Naturgruppe



Kindertageseinrichtung

Bissingen

## Unsere Kontaktdaten

Kindertageseinrichtung Bissingen  
Erzbischof-Schreiber-Weg 11  
86657 Bissingen

☎ 09084/9697-61  
✉ [kita@bissingen.de](mailto:kita@bissingen.de)  
💻 [www.kindergarten-bissingen.jimdofree.com](http://www.kindergarten-bissingen.jimdofree.com)



## Träger

Markt Gemeinde Bissingen  
Am Hofgarten 1  
86657 Bissingen

☎ 09084/9697-0  
✉ [markt@bissingen.de](mailto:markt@bissingen.de)  
💻 [www.bissingen.de](http://www.bissingen.de)



# Vorwort des Trägers

Liebe Leserinnen und Leser unserer KiTa-Konzeption,

„Die Kinder kennen weder Vergangenheit noch Zukunft und – was uns Erwachsenen kaum passieren kann – sie genießen die Gegenwart.“

Dieses Zitat von Jean de la Bruyère ist unser Anspruch. Unsere Kinder sind die Zukunft einer Gesellschaft. Je mehr wir ihnen mit auf den Weg geben, desto mehr wird die Gesellschaft davon auch profitieren.

Damit unsere „Arbeit an den Kindern“ auf Nachhaltigkeit und auf Professionalität basiert, haben wir gemeinschaftlich diese Konzeption erstellt. Sie dient unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Leitlinie und Ihnen als Informationsquelle. Sie bestimmt das fachliche Handeln und beschreibt den pädagogischen Auftrag in unserer Einrichtung.

Wir möchten in jedem Kind das vorhandene Potential wecken. Die Kinder werden als Persönlichkeit gestärkt, sollen sich aber doch in einer wertorientierten Gemeinschaft zurechtfinden. Hierzu bedarf es fundierter Bildungsprozesse, sowie einer guten fachlichen Ausbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Eine gute Aus- und stetige Weiterbildung in den verschiedensten Bereichen ist für unser pädagogisches Fachpersonal daher gelebte Praxis.

Als kommunaler Träger sehen wir keine Unterschiede in Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion oder Entwicklungstempo. Für uns zählt der Mensch.

Dabei spielen auch Sie als Eltern durch Ihr Interesse und aktive Mitarbeit auf den verschiedenen Ebenen eine wichtige Rolle. Schließlich vertrauen Sie uns mit Ihren Kindern Ihr wertvollstes Gut an.

Wir sind erst dann zufrieden, wenn Sie es sind. Wenn Ihr Kind viel zu erzählen hat, gut gelaunt nach Hause kommt, gerne unsere Einrichtung besucht als auch Freunde hat, ist unser Auftrag erfüllt.

Auch wenn wir sicherlich nicht jedem Wunsch und jeder Erwartung gerecht werden können, sind wir bestrebt unser Bestes zum Wohle Ihrer Kinder zu geben.

Das Leben in der Kindertageseinrichtung bleibt immer jung und abwechslungsreich durch die Generationen von Kindern, die unsere Einrichtung besuchen.

Ich wünsche Ihnen daher viel Freude beim Lesen unserer Konzeption!

Bissingen, Januar 2024

Stephan Herreiner  
Erster Bürgermeister



*„Jedes Kind ist einzigartig. Wir sehen es als  
Personlichkeit, der wir mit Achtung, Toleranz  
und Wertschätzung begegnen.“*

Liebe Eltern,

In unserer Inklusionseinrichtung erlebt das Kind Sprache, lernt mit allen Sinnen, baut Bindungen auf und erfährt sich und andere in sozialen Kontakten und in der Gemeinschaft.

Kinder sind wissbegierig und neugierig, schutzbedürftig und kontaktfreudig, haben eine eigene Persönlichkeit, mit eigener Geschichte. Kinder sind einmalig, unverwechselbar und unsere Zukunft.

Wir möchten die Kinder ein Stück auf ihrem Weg begleiten und ihnen in unserer Einrichtung eine erlebnisreiche Zeit schenken.

Mit dieser Konzeption, deren Grundlage der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan und das Bayerische Kinder-, Bildungs- und Betreuungsgesetz ist, wollen wir Ihnen einen Einblick in unserer täglichen Arbeit geben. Wir laden Sie an dieser Stelle recht herzlich zur Teilnahme und Mitgestaltung in unserer Kindertageseinrichtung ein.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen und hoffen auf eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle der Kinder.

Das Team der Kindertageseinrichtung  
Bissingen



# Inhaltsverzeichnis

## Unsere Rahmenbedingungen

Geschichte	.....	S. 7
Lage und soziales Umfeld	.....	S. 8
Gruppen und Räumlichkeiten	.....	S. 9
Öffnungszeiten	.....	S.11
Team	.....	S.12
Tagesablauf		
- in der Kinderkrippe	.....	S.13
- in dem Kindergarten	.....	S.17
- in der Naturgruppe	.....	S.21

## Unsere Qualitätssicherung

Gesetzliche Grundlagen	.....	S.23
Eltern- und kindbezogene Qualitätsmaßnahmen	.....	S.23
Mitarbeiterbezogene Qualitätsmaßnahmen	.....	S.25

## Unsere Pädagogik

Bild vom Kind	.....	S.26
Rolle des pädagogischen Personals	.....	S.27
Unsere pädagogischen Schwerpunkte		
- Kneipp in unserer Kita	.....	S.28
- Inklusion in unserer Kita	.....	S.30
Unsere Beobachtung und Dokumentation	.....	S.31
Die Basiskompetenzen		
- Personale Kompetenzen	.....	S.32
- Kompetenzen zum Handeln und im sozialen Kontext	.....	S.33
- Lernmethodische Kompetenzen	.....	S.34
- Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen	.....	S.35
Bildungs- und Erziehungsbereiche		
- Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder	.....	S.36
- Sprach- und medienkompetente Kinder	.....	S.37
- Fragende und forschende Kinder	.....	S.38
- Künstlerisch aktive Kinder	.....	S.39
- Starke Kinder	.....	S.40

## Unsere themenübergreifende Bildungs- und Erziehungsperspektive

- Übergänge von der Familie in die Kita	.....	S.42
- Übergänge von der Krippe in den Kindergarten	.....	S.42
- Übergänge von dem Kindergarten in die Schule	.....	S.43

Unsere Vernetzung	.....	S.44
-------------------	-------	------

Schlusswort	.....	S.45
-------------	-------	------

# Willkommen...

Spiel...



Spaß...



Spannung...



...und viel mehr!



...bei uns!

# Unsere Rahmenbedingungen

## GESCHICHTE

Die Gründung der Kindertageseinrichtung erfolgte im Jahre 1974 unter Federführung der Katholischen Kirchenstiftung St. Peter und Paul durch Pfarrer Wunibald Hitzler. Es wurden Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt betreut. 1997 wurde sie um einen Anbau erweitert und das bestehende Gebäude saniert. 2005 folgte eine große Umgestaltung des Gartens.

Im September 2011 übernahm die Marktgemeinde Bissingen die Betriebsträgerschaft. Zeitgleich erfolgte die Gründung der Kinderkrippe. Diese wurde provisorisch in einem nicht benutzten Gruppenraum für Kinder im Alter von 1,5 bis 3 Jahren eingerichtet. Im April 2013 fand der Spatenstich für den Bau einer Kinderkrippe mit zwei Gruppenräumen statt. Am 01. Dezember 2013 konnten wir mit unserem Krippenbetrieb für Kinder von 11 Monaten bis 3 Jahren im Neubau beginnen.

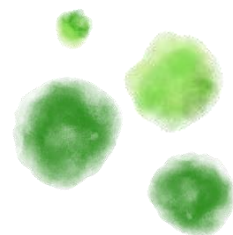
2014 erhielten wir die Zertifizierung zur anerkannten Kneippkindertageseinrichtung. 2015 wurde der Altbau saniert in dieser Zeit waren die Kindergartengruppen in der Schule ausgelagert. Anfang 2016 konnten wir wieder in die neu renovierten Räume einziehen.

Im September 2021 eröffneten wir eine Außengruppe der Kindertageseinrichtung für Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum

Schuleintritt. Dies ist unsere Naturgruppe „Kesseltaler Füchse“ sie ist beheimatet von der Einrichtung aus gehend Richtung Buggenhofen.

Aufgrund der großen Platznachfrage wurde im Oktober 2021 mit der Erweiterung der bestehenden Einrichtung begonnen. Damit der Bedarf abgedeckt werden kann wurde eine weitere Krippengruppe sowie eine Kindergartengruppe angebaut. Somit umfasst die Einrichtung nun 6 Kindergartengruppen und drei Krippengruppen.

Die Marktgemeinde Bissingen ist glücklich, diese Einrichtung im Ort zu haben die den Kindern der Gemeinde und den dazugehörigen Ortsteilen die Möglichkeit bietet, Ansprechpartner für Familien zu sein.



## LAGE UND SOZIALES UMFELD

### Kindergarten und die Kinderkrippe

Die Einrichtung liegt in einer ländlichen Umgebung. Sie befindet sich in einer ruhigen Ortsrandlage, in unmittelbarer Nähe zur Grund- und Mittelschule. Durch die Lage im Naherholungsgebiet Kesseltal bieten sich viele verschiedene Möglichkeiten für Spaziergänge und Naturbeobachtungen.

Das Einzugsgebiet erstreckt sich auf den gesamten Markt Bissingen mit den allen dazugehörigen Ortsteilen, aus diesem Grund können die Kinder wohnortnah betreut werden.



### „Kesseltaler Füchse“

Die Naturgruppe hat ihren Platz von der Kita aus Richtung Buggenhofen auf der rechten Seite vor dem Wald. Hier bietet sich der Wald und die Wiese als Spielplatz in einer guten Lage mit schöner Aussicht an. Die Gruppe liegt in der Nähe zur Kita und somit kann diese ggf. als Notunterkunft dienen. Die Gruppe bietet einen guten Ausgangspunkt für Spiel- und Wandermöglichkeiten.



## UNSERE GRUPPEN UND RÄUMLICHKEITEN

### Kindergarten

Die Einrichtung besteht aus fünf Kindergartengruppen die nach den Farben rot, blau, grün, gelb und orange benannt sind. Die hellen Gruppenräume sind unterteilt in verschiedene pädagogische Spielcken wie die Bauecke, die Puppenecke, die Kuschecke, den Maltisch, den Estisch und Tischen für Konstruktionsmaterial, Spiele und Puzzle. Jede Gruppe hat zusätzlich einen Nebenraum der mit verschiedenen Themenbereichen wie z.B. Snoezelen Raum, Experimentierraum usw. Im Kindergarten gibt es zwei große, gemeinsam genutzte, Sanitäräume mit integrierten Kneippbecken für verschiedene Kneippangebote wie z.B. Fuß- & Armbäder, Güsse, Wassertreten....

In der großen Halle befindet sich unsere Erlebnislandschaft, die von den Kindern gerne zum Klettern, Verstecken und Bewegen genutzt wird. Die Erlebnislandschaft steht allen Gruppen zur Verfügung.

Im Turnraum können zusätzlich Bewegungsstunden durchgeführt werden. Außerdem dient der Turnraum zur Mittagszeit auch als Ruheraum für Kinder, die die Einrichtung den ganzen Tag besuchen.



### Krippe

In unserer Kinderkrippe gibt es die Wolkengruppe, Sonnengruppe und Mondscheingruppe. Auch hier sind die Gruppenräume sehr hell und freundlich gestaltet. Zum vorbereiten des Frühstücks und weiteren häuslichen Beschäftigungen stehen zwei Küchen zur Verfügung. Jede Gruppe hat außerdem einen Sanitärraum der von ein bis zwei Gruppen gemeinsam genutzt wird.



Als weiteres Raumangebot steht den Krippenkindern ein Bewegungsraum zur Verfügung. Im Flur befindet sich die Puppenecke die von allen drei Gruppen bespielt werden darf. Die Garderoben, der Außenspielbereich im Gang und der Schlafraum runden das Raumangebot ab.



Sowohl im Kindergarten als auch in der Kinderkrippe haben wir einen großen naturnahen Garten der zum Verweilen und Bewegen einlädt.

Hier können die Kinder ausgiebig Rennen, Springen, Rutschen, Klettern, Fahren und Toben. Außerdem bietet er die Möglichkeit im Sandkasten, im Bachlauf mit Sandspielbereich, in den verschiedenen Schaukeln sowie im Kletterhaus zu spielen. Im großen Gartenbereich befindet sich eine Kinder- und Erwachsenentoilette. Zudem gibt es weitere Außenspielbereiche, die zum Entdecken und Experimentieren einladen.

In unserem neuen modern eingerichteten Kita Bistro wird von Montag bis Donnerstag von zwei Mitarbeiterinnen das Mittagessen sowohl für die Kindergarten- als auch für die Krippenkinder zubereitet. Durch die integrierte Podest Landschaft dürfen Kinder bei der Essenszubereitung aktiv mitwirken.

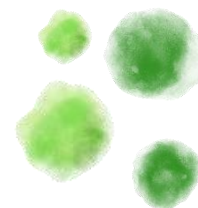


Kita  
Bistro

Des Weiteren befindet sich in den Räumlichkeiten der Einrichtung das Büro der Kita-Leitung, Gesprächsräume, ein Therapieraum für Förderstunden, ein Materialraum sowie Materialregale und ein Personalraum mit integrierter Bücherei für Fach- und Bilderbücher.

## Naturgruppe

Unseren Kesseltaler Füchsen stehen neben dem Wald und der Wiese zum Verweilen noch ein Bauwagen mit Garderobe, Tischen, Bänken, Regalen und einem Ofen zur Verfügung. Ein Container dient als Lagerraum. Das Tipi kann ebenfalls zum Verweilen und für pädagogische Angebote genutzt werden. Auf dem Platz befindet sich außerdem noch ein Sandkasten mit Matschküche. Ebenfalls befindet sich die Wald- und Wiesentoilette auf dem Gelände.



## DIE ÖFFNUNGSZEITEN

Im Kindergarten und in der Kinderkrippe:

Montag - Donnerstag: 7.00 Uhr bis 16.30 Uhr

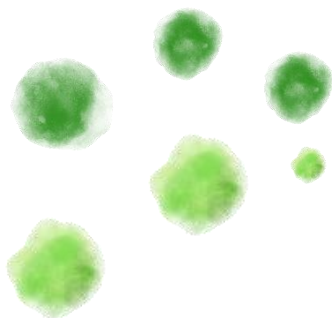
Freitag: 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr

Bei den Kesseltaler Füchsen:

Montag bis Freitag: 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr

## DIE SCHLIESSTAGE

Die Einrichtung macht anteilig Weihnachts-, Pfingst- und Sommerferien. Des Weiteren finden im Jahr drei Teamtage statt. Insgesamt haben wir circa 27 Tage im Jahr geschlossen. Die Schließtage werden in Zusammenarbeit mit dem Träger und dem Elternbeirat beschlossen und immer zum neuen Kitajahr bekannt gegeben.



## UNSERE ANMELDUNGS- UND AUFNAHMEVERFAHREN

Im Januar finden die Anmeldetage für das kommende Kitajahr statt. Die Eltern werden dazu über das Amtsblatt, die Homepage und Aushänge in der Einrichtung informiert und können einen Anmeldetermin mit der Leitung und der stellv. Leitung vereinbaren. Die Anmeldung bezieht sich auf den Kindergarten, die Kinderkrippe und die Kesseltaler Füchse. Um einen Platz in der Einrichtung zu erhalten muss von den Eltern der Nachweis der Masernimpfung, einer Immunität oder ein Attest vorgelegt werden.

Die Anmeldungen werden im Anschluss vom Leitungsteam ausgewertet nach Angebot und Nachfrage. Im Frühjahr findet die Gruppeneinteilung statt. Im Anschluss dazu erhalten die Eltern den Betreuungsvertrag. Sollte die Nachfrage höher liegen als das Angebot so muss ggf. ein Auswahlverfahren (dieses wurde zusammen mit dem Kitaausschuss erstellt) hinzugezogen werden.



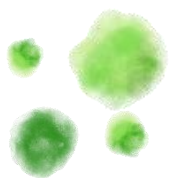
## UNSER TEAM

Das Kita Team stellt sich vorwiegend aus Erzieher\*innen, Kinderpfleger\*innen, zusammen. Unterstützend wirken noch Erzieher\*innen im Anerkennungsjahr (BP), SEJ-Praktikant\*innen (soziales Einführungsjahr), Heilpädagog\*innen, Assistenzkräfte sowie Unterstützungskräfte mit.

Damit der Alltag in einer Einrichtung reibungslos funktioniert, ist eine sehr gute Teamarbeit wichtig. Hinter der Betreuung und Bildung Ihres Kindes steht ein ganzes Kita Team. Daher ist es umso wichtiger, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen, um Herausforderungen in der Gruppe erfolgreich zu meistern. Deshalb finden bei uns jährlich drei Teamtage und regelmäßige Sitzungen sowohl im Gruppen- wie auch im Gesamtteam statt. Hier werden die Jahresplanung und gemeinsame Aktivitäten erarbeitet. Weitere Schwerpunkte ist der Informationsaustausch, Beobachtungen, Fallbesprechungen und Reflexionen.

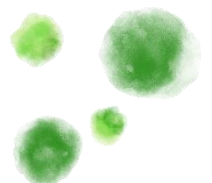


Damit das Team fachlich auf dem Laufenden bleibt, nimmt das gesamte Personal im Laufe des Jahres an verschiedenen Fortbildungen teil. Für die Kitaleitung und deren Stellvertretung finden zusätzlich Konferenzen und Besprechungen statt. Durch ein ständiges „Sich bewegen und entwickeln“ des Personals ist die optimale Gestaltung unserer gesamten Arbeit gesichert.



„Jeder Einzelne ist ein Tropfen, gemeinsam sind wir ein Meer.“

– Ryunosuke Satoro, japanischer Autor.



# DER TAGESABLAUF IN DER KINDERKRIPPE

## Bringzeit

Die Bringzeit von 7 Uhr bis 8.30 Uhr Die Bringzeit und das individuelle, bedürfnisorientierte Ankommen am Morgen gestalten wir durch eine herzliche Willkommenskultur. Dies ermöglichen wir, indem wir Sie und Ihr Kind am Morgen an der Gruppentüre empfangen und in den Austausch (Tür- und Angelgespräche) treten. Nach der Verabschiedung begleiten wir Ihr Kind in angenehmer Atmosphäre um einen Übergang ins Freispiel zu ermöglichen.

## Freispiel

„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“

Fröbel (Pädagoge und Erfinder des Kindergartens)



Das freie Spiel Ihres Kindes ist geprägt von vielfältigen Erfahrungen. Durch verschiedene Impulse wie die Raumgestaltung, Spielmaterialien und pädagogische Begleitung gelingt es Ihrem Kind sich in einem sicheren Rahmen frei zu entfalten. Ihr Kind trägt maßgeblich zur Gestaltung des freien Spiels bei. Das bedeutet, Ihr Kind entscheidet selbständig über Spielort, -material und – Partner. Das Freispiel ist elementar für die Entwicklung Ihres Kindes, um folgende Basiskompetenzen zu fördern: Selbstwahrnehmung, motivationale Kompetenz, kognitive Kompetenz, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext, Entwicklung von Werten und

Orientierungskompetenz, Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme, lernmethodische Kompetenz und kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen (Resilienz). (Vgl. Basiskompetenzen BEP)

## Frühstück

Nach dem Morgenkreis holt sich Ihr Kind selbständig Geschirr und nimmt am Tisch Platz.



Das gemeinsame Frühstück wird jeden Morgen frisch vom

pädagogischen Personal mit Unterstützung Ihres Kindes vorbereitet. Dabei achten wir auf regionale und saisonale Lebensmittel sowie auf Abwechslung. So gibt es beispielsweise täglich wechselnde Getreideprodukte, frisches Obst- und Gemüse, verschiedene Aufstriche sowie stilles Wasser, Früchte- und Kräutertee. Der Speiseplan kann über die „Stay Informed App“ eingesehen werden. Während der Brotzeit ermöglichen wir Ihrem Kind vielfältige Erfahrungen im Bereich der Selbständigkeit. So entscheidet Ihr Kind altersentsprechend darüber, wie viel und was es essen und trinken möchte.



Die Selbstständigkeit regen wir an, indem wir kindgerechte Utensilien zur Verfügung stellen, welche Ihr Kind eigenständig verwendet. Dadurch hat Ihr Kind die Möglichkeit, sich sein Getränk selbständig einzuschenken, sein Brot selbst zu streichen, ...

## Morgenkreis



Um gemeinsam in den Tag zu starten, begrüßen wir uns täglich im Morgenkreis. Dort finden, ganz individuell an die Bedürfnisse und Interessen der Gruppe angepasst, zahlreiche Impulse statt. Das können beispielsweise Lieder, Finger- und Kreisspiele, Geschichten und Gespräche sein. Dabei bilden festen Rituale (Sitzkreis, Begrüßungslied) und Themen rund um den Jahreskreis (Jahreszeiten, Feste und Feiern, Geburtstage...) den Rahmen. Ihr Kind gestaltet und begleitet den Morgenkreis aktiv mit.

## Körperhygiene

Der Punkt „Körperhygiene“ beinhaltet nicht nur den Hygieneaspekt, sondern auch die Körperwahrnehmung. Entsprechend dem Alter und der Entwicklung wird Ihr Kind bei seinen persönlichen Bedürfnissen begleitet, unterstützt und zur Selbstständigkeit motiviert. Dazu zählen Hände- und Mundwaschen, Naseputzen, eincremen, an- und umziehen, wickeln, auf die Toilette gehen, Haare kämmen. Wir respektieren die Intimsphäre Ihres Kindes und schaffen eine angenehme Atmosphäre, welche Ihr Kind in gewohnter Umgebung mit liebevollem Umgang aktiv wahrnimmt. Hier ermöglichen wir Ihrem Kind eine gesunde, natürliche Beziehung zu seinem Körper aufzubauen.

Erst wenn die körperliche Entwicklung und das eigene Interesse Ihres Kindes gegeben ist, wird auf das „Trockenwerden“ eingegangen. Für diesen wichtigen Entwicklungsschritt halten wir es für unumgänglich, dass Eltern und

pädagogisches Personal in enger Absprache zusammenarbeiten.

## Angebote und Projekte

Ein weiterer Impuls während des Freispiels stellen freiwillige, gezielte Angebote und daraus resultierende Projekte dar. Diese orientieren sich sowohl am bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan als auch an Themen im Jahreskreislauf. Das können beispielsweise kreative, sprachliche, hauswirtschaftliche und wissenschaftliche Angebote sein. Gezielte Angebote haben einen zeitlichen Umfang von ca. 30 Minuten. Bei der Projektarbeit wird ein für Ihr Kind relevantes Thema über einen längeren Zeitraum hinweg konstruktiv bearbeitet.



## Bewegungsraum und Flur

Während unserer pädagogischen Kernzeit nutzen wir den angrenzenden Bewegungsraum sowie den Garderobenbereich für verschiedenste Bewegungsimpulse. Bewegung ist für die Gesundheit und das Wohlbefinden Ihres Kindes unerlässlich und wirkt sich entscheidend für die gesamte Entwicklung aus. Wir ermöglichen Ihrem Kind bedürfnisorientiert diverse motorische Bewegungsangebote wie beispielsweise klettern, schaukeln, rennen, rutschen, Fahrzeuge fahren,... Wir achten auf eine freie Raumgestaltung, die zum Bewegen, Forschen, Erproben und Entdecken einlädt.

## Gartennutzung und Ausflüge

„Kinder in den ersten Lebensjahren brauchen keine Anleitung, um sich zu bewegen. Allein der kindliche Forscher- und Entdeckungsdrang führt dazu, dass kleine Kinder immer in Bewegung sind.“

Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan U3, S. 79

Den Garten und die Terrasse nutzen wir bei verschiedenen Witterungen. Dazu gehören Bereiche, die zum Fahren mit Fahrzeugen einladen, Sandkästen, unterschiedliche Materialien zum Experimentieren (z.B. Matschküche, Kieselsteine, Wasser...), Kletter- und Rutschmöglichkeiten, Grünfläche, Beete mit verschiedenen Kräutern und Pflanzen, Tische mit Bänken und eine Gartenhütte mit Spielmaterialien. Der Gartenbereich bietet Ihrem Kind die Möglichkeit gruppenübergreifende Begegnungen zu erleben.

Sowohl auf dem Kita-Gelände als auch bei Spaziergängen in die nähere Umgebung sammelt Ihr Kind ganzheitliche, sinnliche Erfahrungen in der Natur. Das geschieht beispielsweise durch: Naturmaterialien sammeln, Natur- und Tierbeobachtungen, Laufen auf unterschiedlichen Untergründen, vielseitige Bewegungsabläufe (Treppensteigen, Klettern, Kriechen, Rennen...). Zusätzlich stehen uns Kinderwägen und unser elektrischer Krippen-Bus zur Verfügung. Ihr Kind soll Staunen, Entdecken, Beobachten und Experimentieren können.

## Mittagessen

Angelehnt an unsere Frühstückssituation steht für uns auch beim Mittagessen die Selbsttätigkeit und Partizipation an erster Stelle. Essen bedeutet nicht nur Nahrungsaufnahme, vielmehr ist es ein gemeinsames Ritual, welches für alle Krippenkinder in einer gemütlichen und entspannten Atmosphäre stattfindet. Zusammen beginnen wir jede Mahlzeit mit Tischsprüchen, Fingerspielen, ... Das Mittagessen wird innerhalb der Kernzeit von Montag bis Donnerstag frisch unter hygienischen Standards im Kita-Bistro zubereitet. Wenn Ihr Kind eine attestierte Unverträglichkeit hat oder es aus religiösen oder kulturellen Hintergründen auf bestimmte Lebensmittel verzichten muss, kann dies nach enger Absprache berücksichtigt werden.



## Abholzeit

Die Abholzeit am Mittag findet von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr

## Ruhezeit

Ein wichtiges Grundbedürfnis stellt das „Schlafen“ und „Ausruhen“ dar. Hier verarbeitet Ihr Kind seine Erlebnisse und Geschehnisse. Kinder „lernen“ auch im Schlaf, das heißt das Gehirn sortiert und stellt Verknüpfungen her. Gerade Kinder unter drei Jahren benötigen im Tagesablauf die Möglichkeit zu ungestörtem Schlaf und ausreichend Möglichkeiten zu Ruhe- und Entspannungsphasen. Wichtig ist uns, das individuelle Schlafbedürfnis Ihres Kindes zu kennen und dieses zu berücksichtigen. Während des Vormittages bekommt Ihr Kind die Möglichkeit in der Kuschelhöhle, Kinderwagen, Schlafräum, in den Schlaf begleiten zu werden. Für die reguläre Ruhezeit treffen wir uns frisch gewickelt und umgezogen von Montag bis Donnerstag um 12:30 Uhr im Schlafräum. Das pädagogische Personal begleitet Ihr Kind ganz individuell in den Schlaf. Während der Ruhezeit ist durchgehend eine vertraute Bezugsperson anwesend um auf die Bedürfnisse Ihres Kindes zu reagieren.

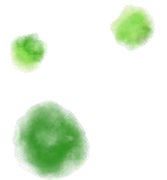


## Nachmittagsbetreuung

Die Betreuung am Nachmittag findet in dem Gruppenraum der Wolkengruppe statt. Nach dem Aufstehen gibt es noch einen kleinen Snack für die Kinder.

## Abholzeit

Die Abholzeit am Nachmittag von Montag bis Donnerstag findet von 15:00 Uhr bis 16:30 Uhr statt.





## DER TAGESABLAUF IM KINDERGARTEN

### Bringzeit

Die Bringzeit von 7.00 Uhr bis 8.30 Uhr Gemeinsam mit Ihnen als Bezugsperson gestaltet Ihr Kind ein Abschiedsritual, auf das wir ganz individuell eingehen.

Kinder, die von 07:00 – 07:30 Uhr in der roten Gruppe betreut werden, werden um 7:30 Uhr von dem Gruppenpersonal abgeholt und in die Stammgruppe gebracht. Kinder, die ab 7:30 Uhr kommen, dürfen direkt in ihre Stammgruppe gebracht werden. Es folgt auch hier ein gegenseitiges herzliches Begrüßen, um die Anwesenheit zu bestätigen. Bei Bedarf holen wir Ihr Kind an der Türe ab und unterstützen es bei Verabschiedungsritualen (z.B. Winken am Fenster, ...). Wir nehmen uns gerne Zeit für kurze Tür- und Angelgespräche, um Informationen auszutauschen und Rückmeldungen entgegen zu nehmen. Nun kann Ihr Kind in den Kita-Alltag starten.

### Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein wichtiges Ritual, um in den Tag zu starten.

Dafür versammeln wir uns mit einem akustischen Signal im Kreis und begrüßen uns. Das Zählen der Kinder und das stellen des Kalenders sind wichtige Bestandteile. Darauf folgt

ein individuelles pädagogisches Angebot, orientiert am Jahreskreis, den Interessen der Kinder und am bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan (z.B. Bilderbuch-betrachtung, musikalisches

Angebot, Kinderkonferenz, Kreisspiel) bei dem Ihr Kind aktiv mitwirken kann. Um den Kindern einen Überblick vom Tag zu ermöglichen, besprechen wir weitere Vorhaben. Daraufhin kann Ihr Kind in die Freispielzeit starten oder an einem gezielten Angebot teilnehmen.

### Freispiel

*„Spielen und Lernen sind keine Gegensätze, sondern zwei Seiten derselben Medaille, haben mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede – beide stellen eine Beziehung zur Umwelt her und streben nach Einsicht und Sinn. Zugleich sind sie eng miteinander verknüpft. Freie Spielprozesse sind immer auch Lernprozesse, denn Kinder lernen zumindest beiläufig durch Spielen. Das Spiel ist die elementare Form des Lernens.“*

(Bayerischer Bildungs – und Erziehungsplan, Auflage 6. 2019, Seite 19)

Vor und nach dem Morgenkreis geht Ihr Kind selbstbestimmt in die Freispielzeit. Während dieser Zeit darf es entscheiden in welchen Funktionsecken (z.B. Puppenecke, Bauecke, Maltisch, Kuschelecke, usw.) es spielen möchte. Des Weiteren entscheidet Ihr Kind über die Dauer des Spielens, über seine Spielpartner und die Form / Gestaltung (Tischspiel, Rollenspiel, Bauen / Konstruieren) der Freispielzeit. Diese freie Zeit ist in den verschiedenen Gruppen intern und individuell geregelt. Hier fließen verschiedene Faktoren mit ein, wie z. B. Räumlichkeiten, der Wochentag, die Gruppenzusammenstellung, gezielte Angebote, usw.

Das Freispiel beinhaltet mehr als „nur Spielen“. In diesem Zeitraum kann Ihr Kind viele Kompetenzen entwickeln, erproben und vertiefen.

Diese sind z. B. Rücksichtnahme, Konzentration, Durchsetzungsvermögen, Kommunikation, Sozialkompetenzen, eigene Grenzen setzen, akzeptieren und einfordern.



Gefühle, wie Ängste und Stress werden verarbeitet und Alltagssituationen aufgegriffen.

### Das gezielte Angebot

Gezielte Angebote unterscheiden sich vom Freispiel dadurch, dass das pädagogische Fachpersonal sich im Vorfeld überlegt welche Bereiche gefordert und gefördert werden sollen.

Zudem spielt auch hier der Jahreskreis und die Interessen Ihres Kindes eine wichtige Rolle, an der wir uns orientieren.

Jegliche Kompetenzbereiche bringen Ziele mit sich. Gezielte Angebote finden in verschiedenen Bereichen statt, z.B.: mathematisch, sprachlich, kreativ, musikalisch, hauswirtschaftlich, grob – und feinmotorisch, naturwissenschaftlich und sozial/emotional.

Auch die Vorschule ist ein wichtiger Bestandteil im Kita-Jahr und wird individuell von den Gruppen durchgeführt. Dabei legen wir auf lebenspraktische Kompetenzen ebenso viel Wert, wie z. B. auf das Zählen oder den Namen zu schreiben.

### Gleitende Brotzeit

In unseren Kindergartengruppen findet die gleitende Brotzeit statt. Das heißt Ihr Kind darf frei entscheiden, wann es im Kita-Alltag seine, von Zuhause mitgebrachte Brotzeit, essen möchte. Dabei lernt Ihr Kind gezielt auf seine Bedürfnisse zu hören. Zur mitgebrachten Brotzeit bieten wir täglich frisches Obst- und Gemüse an. Als Kneipp Einrichtung legen wir Wert auf gesunde und ausgewogene Ernährung.



Einmal wöchentlich kann sich Ihr Kind am Müsli Buffet bedienen.

Zum Trinken steht stilles und sanftes Wasser, Saftschorle bzw. Tee jederzeit bereit.

### Körperhygiene

Spielen, Lernen und Entdecken steht bei Kindern ganz oben auf dem Programm, aber dabei darf auch die Hygiene nicht fehlen. Die Körperpflege ist bei Kindern wichtig für ihr Selbstbewusstsein und ihre Gesundheit. Wir unterstützen Ihr Kind dabei, stolz auf die eigene Körperhygiene zu sein und begleiten es auf dem Weg in die Selbstständigkeit.

Ihr Kind geht selbstständig oder mit dem Personal als Hilfe (z.B. bei Reißverschluss/Knopf öffnen/schließen, ...) in den Sanitärbereich. Wir achten dabei auf eine angenehme Atmosphäre und die Intimsphäre Ihres Kindes.

Auch das Händewaschen nach dem Windelwechsel oder Toilettengang darf dabei nicht fehlen.

Wir unterstützen Ihr Kind beim eigenständigen Putzen der Nase, sowie dem Husten in die Armbeuge. Auch bei hauswirtschaftlichen Bildungsangeboten vermitteln wir Ihrem Kind, dass die Hygiene hier auch eine wichtige Rolle spielt.



## Turntag

Einmal in der Woche hat jede Gruppe einen festen Turntag. Hierzu bringt Ihr Kind zu Beginn des Kindergartenjahres einen Turnbeutel mit bequemer, der Jahreszeit entsprechende,

Kleidung und Turnschuhen/Schläppchen oder Anti-Rutsch-Socken mit. Dieser verbleibt in der Einrichtung und wird vor den Ferien und nach Bedarf zum Waschen und Austauschen der Sportkleidung mit nachhause gegeben. Die Turnstunden können auch als Bewegungseinheit im Freien stattfinden und durch Ausflüge, Spaziergänge oder Wanderungen ersetzt werden. Ihr Kind sollte an diesem Tag keinen Schmuck (z.B. Ohrringe, Ketten, ...) tragen. Ohrringe können auch abgeklebt werden. Die Kinder werden bei Bedarf in gruppenweise aufgeteilt. Eine Turnstunde beginnt mit dem selbstständigen Umziehen der Kinder und wird aufgebaut, indem sich Ihr Kind durch freies oder angeleitetes Bewegen aufwärmt. Der folgende Hauptteil beinhaltet den Einsatz von verschiedenen Materialien/Geräten, (z.B. Reifen, Bälle, Tücher, Matten, Sprossenwand, ...) Kreis- und Bewegungsspiele oder Bewegungsgeschichten, die nach Schwierigkeitsstufen aufgebaut werden. Die Turnstunde wird durch ein Schlusspiel oder einer Entspannungsphase beendet und Ihr Kind zieht sich wieder um. Danach gehen wir gemeinsam zurück in die Gruppe.



## Ausflüge

Ausflüge können vielseitig gestaltet werden. Je nach Gruppenthema, Jahreszeit und / oder aktuellen Anlass werden verschiedene Ausflüge in den Gruppen geplant als auch spontan angeboten.

Dabei können ortsnahe Ausflüge gestaltet werden wie z. B. Spaziergänge, Besuch der Naturgruppe, Spielplatz usw.

Zusätzlich findet jedes Jahr für die Vorschulkinder ein individuell geplanter Ausflug in Zusammenhang mit einer Busfahrt statt.

## Abholzeit

Mittags, von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr  
In der Zeit von 12:00 – 12:30 Uhr können Sie Ihr Kind in der Stammgruppe abholen. Kinder, die bis 13:00 Uhr gebucht sind, werden in der grünen Gruppe abgeholt. Nachmittagskinder oder Kinder, die bis 13:30 Uhr gebucht haben, werden in der Nachmittagsgruppe abgeholt. Freitags schließt der Kindergarten um 13:00 Uhr. Ihr Kind kann an diesem Tag zwischen 12:00 Uhr und 13:00 Uhr abgeholt werden. Von 12:30 - 13:00 Uhr findet die Betreuung in der grünen Gruppe statt.

## Mittagessen

Das Mittagessen wird täglich frisch und vor Ort von unserem Küchenpersonal zubereitet. Somit bietet sich die Möglichkeit, für alle Kinder zu kochen und auf verschiedene Essformen (Religion, Vegetarisch, Unverträglichkeiten) einzugehen. Kinder, die zum Mittagessen angemeldet sind, gehen ab circa 11.30Uhr



mit einer Bezugsperson aus ihrer Stammgruppe zum Hände waschen und anschließend in das Kita Bistro. Dort finden die Kinder ihre der Gruppe zugeordneten Tische bereits gedeckt vor (Teller, Glas, Besteck, Getränke – stilles und sanftes Wasser). Um die Selbstständigkeit und Selbsteinschätzung zu fördern, dürfen die Kinder sich die Getränke selbst einschenken.

Das Essen beginnt mit einem gemeinsamen Tischspruch. Ihr Kind darf sich eigenständig das Essen aus den Schüsseln schöpfen. Dies dient unter anderem dazu, das Interesse am Essen zu fördern, die Menge der Mahlzeit einzuschätzen und Selbstbestimmung zu ermöglichen.

Um den Kindern ein Verständnis für das frische Essen zu ermöglichen und um Ihnen zu zeigen, wie „einfach“ es sein kann frisch und gesund zu kochen, dürfen immer wieder wechselnd ein paar Kinder am Vormittag das Bistro Personal unterstützen und beim Kochen des Mittagessens helfen. Das ist eine schöne Möglichkeit um auch hier den Kindern ein Stück Selbstständigkeit zu vermitteln. Und Spaß macht es sowieso!

### Ruhezeit

Die Ruhezeit startet für die Kinder, die noch nicht im Vorschulalter sind, um 12:30 Uhr. In dieser Zeit darf sich Ihr Kind in der Turnhalle auf seiner Matratze ausruhen. Dazu genießt Ihr Kind eine ruhige Musik oder ein Hörspiel. Anfang des Jahres bringt Ihr Kind eine beschriftete Tasche mit seinem eigenen persönlichen Kissen, Decke und bei Bedarf ein Kuscheltier mit. Die Ruhezeit endet um circa 13:30 Uhr und die Kinder wechseln in die Nachmittagsgruppe.

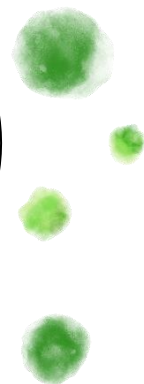
### Nachmittagsbetreuung

Zu Beginn des Monats findet eine Kinderkonferenz statt. In dieser darf Ihr Kind seine Wünsche, die es für die Nachmittage hat, äußern. Daraufhin finden einmal wöchentlich die ausgewählten Angebote statt. Ziel des Nachmittages ist es situations- und bedürfnisorientiert zu arbeiten, den Turnraum, den Garten und weitere Räume effektiv zu nutzen.

### Abholzeit

Die Abholzeit am Nachmittag, von 15.00 Uhr bis 16.30 Uhr

In diesem Zeitraum kann Ihr Kind in der Nachmittagsgruppe abgeholt werden.



## DER TAGESABLAUF IN DER NATURGRUPPE

Die Bringzeit von 7.30 Uhr bis 8.15 Uhr

Die Bringzeit und das individuelle, bedürfnisorientierte Ankommen am Morgen gestalten wir durch eine herzliche Willkommenskultur.

Die Zeit des Ankommens begrenzt sich auf eine kürzere Zeit, weil wir am Morgen im Freien sind und deshalb z.B. im Winter nicht

so lange auf alle Kinder warten können. Außerdem haben wir so genügend Zeit um tolle Wanderungen und Ausflüge zu starten.

Die Kinder werden am Morgen direkt am Eingang von uns begrüßt und die Eltern haben die Möglichkeit für ein kurzes Austauschgespräch.

### Morgenkreis

Wir beginnen den Tag mit dem Morgenkreis. Dort wird begrüßt, gesungen, gezählt, ob alle da sind, gespielt, Fragen gestellt, Waldregeln erklärt und gemeinsam der Tag geplant. Pädagogische Angebote, die sich am Jahreskreis und am Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan orientieren, gehören genauso dazu, wie

Angebote aus der Kneipplehre. Je nach Witterung dauert der Morgenkreis länger oder kürzer, findet im Tipi statt oder auf dem freien Platz.



## Freispielzeit

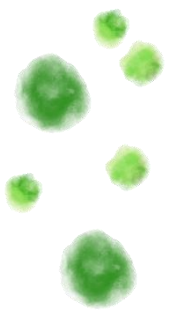
Viele Möglichkeiten stehen Ihren Kindern zur Verfügung: z. B. bewegen, hüpfen, klettern, tanzen, forschen, untersuchen, entdecken, gestalten, sammeln, in der Hängematte liegen, bauen, matschen, Rollenspiele, am Sandplatz buddeln, mit Holz arbeiten.

Die Freispielzeit beinhaltet mehr als „nur Spielen“. In diesem Zeitraum kann Ihr Kind viele Kompetenzen entwickeln, erproben und vertiefen. Gefühle, wie Ängste und Stress werden verarbeitet und Alltagssituationen aufgegriffen.

Während der Freispielzeit finden unter anderem auch kreative Angebote statt, z.B. sägen, Wildschwein schnitzen, Kastanien bohren u.v.m.

### Wanderungen und Ausflüge

Mit einem Bollerwagen oder mit dem Rucksack auf dem Rücken machen wir uns auf den Weg und entdecken immer wieder Neues. Dabei lernen wir unsere Umgebung kennen und nutzen dabei auch die Ausflugsziele in der Nähe z.B. Göllinger Weiher, Kneippanlage in Stillnau, Spielplätze. Passend zu unseren Projekten besuchen wir z.B. den Imker, helfen bei der Kartoffelernte oder schauen bei der Apfelsaftherstellung zu.



## Frühstück

Nach dem Händewaschen können alle beim gemeinsamen Frühstück (um ca. 9.30 Uhr) Kraft tanken, sich etwas ausruhen und sich austauschen. Je nach Wetterlage und Wanderung findet das Frühstück entweder im Freien, im Bauwagen oder im Tipi statt. Ihr Kind bringt eine Brotzeit und ein Getränk in seinem Rucksack mit. Dabei achten wir auf eine ausgewogene, gesunde Brotzeit, ohne Verpackungsmüll.



Das Wasser zum Händewaschen wird von den Eltern in einem Kanister mitgebracht. Es gibt eine Liste und wir wechseln durch, sodass wir immer genügend Wasser haben.

## Gezielte Angebote und Projekte

Themen, die Ihr Kind besonders interessiert, sich aus Fragen oder aus dem Jahreskreislauf ergeben, greifen wir auf. Wir sammeln Sachinformationen mit Hilfe von Büchern, Internet und Fachzeitschriften. Bei Bedarf holen wir uns auch noch Unterstützung von Spezialisten, z.B. der Jäger erzählt alles über das Wildschwein.

Auch in der Naturgruppe wird Ihr Kind gut auf die Schule vorbereitet, nur verwenden wir teilweise andere Materialien als in Regelgruppen. Wir

legen z.B. eine Zahlenreihe mit Steinen oder schreiben unseren Namen aus Zweigen. Die Vorschule teilt sich in drei Schwerpunkte auf:

- Lebenspraktische Übungen: Schuhe binden, Umgang mit Werkzeug, Rucksack packen u.v.m.
- Sprechzeichen: Schwungübungen in Verbindung mit Sprache
- Buchstaben- und Zahlenland: Zahlenraum von 1 bis 10, Namen schreiben, Buchstaben zeichnen u.v.m.

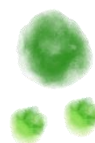
In mehreren wissenschaftlichen Studien wurden Kinder von Regelkindergärten mit den Kindern, die den Waldkindergarten besucht haben, verglichen. Im Ergebnis schneiden die Naturkinder sehr gut ab. Besonders in den Bereichen Motivation – Ausdauer – Konzentration, Sozialverhalten und Mitarbeit im Unterricht besitzen die Kinder aus Naturkindergärten den anderen Kindern gegenüber einem deutlichen Vorteil.

## Abschlusskreis

Wir singen ein Abschlusslied, lassen den Tag Revue passieren, planen für den nächsten Tag und beenden gemeinsam unseren Vormittag.

Abholzeit von 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Die Eltern holen Ihre Kinder am Eingang ab und es ist Zeit für Tür- und Angelgespräche.



# Unsere Qualitätssicherung

## GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die gesetzlichen Grundlagen unserer Kindertageseinrichtung sind das bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKiBiG) mit den dazugehörigen Ausführungsverordnungen (AV-BayKiBiG). Darin sind u.a. allgemeine Bestimmungen und die Bildungs- und Erziehungsarbeit geregelt. Weiter gibt das Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Regelungen zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen vor. Bei Eintritt des Kindes in die Kindertageseinrichtung übergeben die Personensorgeberechtigten dem pädagogischen Personal einen Teil ihrer Befugnisse und Pflichten. Diese betrifft hauptsächlich die tatsächliche Personensorge (§ 1626 BGB). Ein Teil der Personensorge ist die Aufsichtspflicht. Das pädagogische Personal erhält während des Aufenthaltes des Kindes in der Einrichtung die vertraglich geregelte Aufsichtspflicht. Voraussetzung für die Wahrnehmung der Aufsichtspflicht in der Einrichtung ist, dass das Kind im jeweiligen Gruppenraum einer pädagogischen Fachkraft übergeben wird und diese davon Kenntnis genommen hat. Ebenso darf das Kind nur von Personen abgeholt werden, die im Betreuungsvertrag angegeben und mindestens 14 Jahre alt sind. In absoluten Ausnahmefällen ist die Kindertageseinrichtung schriftlich und zeitnah zu informieren.

## ELTERN- UND KINDBEZOGENE QUALITÄTSMÄßNAHMEN

*„Nicht neben den Eltern,  
sondern mit den Eltern“*

Eltern sind die wichtigsten und einflussreichsten Bezugspersonen des Kindes. Eine gute Zusammenarbeit von Eltern und den pädagogischen Fachkräften ist für alle Beteiligten von großer Bedeutung. Sie ist die Grundlage für die bestmögliche Betreuung und Förderung des Kindes und liegt uns sehr am Herzen.



Deshalb ist es uns wichtig, unsere Arbeit transparent zu gestalten und den Eltern einen guten Einblick zu gewähren. Grundlage der Partnerschaft ist gemeinsamer Dialog, Austausch und Kooperation auf Augenhöhe, Respekt sowie Vertrauen. Die kindorientierte Erziehungspartnerschaft findet in unserer Einrichtung auf vielfältige Weise statt.

Wir stellen Transparenz her durch...

- Erstgespräche
- die „Stay Informed“ App
- Wochenrückblick
- Besonders intensiver Kontakt während der Eingewöhnung
- Kurze Tür- und Angelgespräche während der Bring- und Abholzeit
- Möglichkeiten der Hospitation
- Entwicklungsgespräche nach Terminvereinbarung
- Homepage der Kita und der Gemeinde
- Elternabende
- Digitalen Bilderrahmen
- Elternbriefe und Aushänge
- Konzeption, Flyer vom Kindergarten und der Kinderkrippe
- Kneippdokumentation
- „sprechende Wände“

Eltern können sich aktiv beteiligen

- Mitwirkung im Elternbeirat – Sitzungen
- Mitgestaltung und Beteiligung bei verschiedenen Festen und Veranstaltungen
- Elternbefragung
- Plauderkasten
- Elternaktion und Aktionen in der Gruppe
- Wasserbringdienst bei den Füchsen
- als Ideengeber

Bei etwaigen Auffälligkeiten nehmen wir unsere Verpflichtung zum Handeln nach „§8a – Kindeswohlgefährdung“ sehr ernst. Zusammen mit Ihnen als Eltern und weiteren externen Hilfsangeboten versuchen wir eventuelle Gefahren von den Kindern abzuwenden.





## MITARBEITERBEZOGENE QUALITÄTSMÄßNAHMEN

Fortbildungen und Weiterbildungen zur Qualifizierung und Weiterentwicklung pädagogischer Mitarbeiter/innen sowie der kontinuierliche Auf- und Ausbau individueller Kompetenzen zur verbesserten Profilbildung ist Teil unserer mitarbeiterbezogenen Qualitätsmaßnahmen.

Folgende Möglichkeiten stehen unserem Personal zur Verfügung:

- Fortbildungen
- Kollegiale Beratung
- Mitarbeitergespräch und Teamtage
- Teamsitzungen (Gesamtteam, Gruppenleiterteam, Gruppenteam, Leitungsteam, Standing)
- Weiterbildungen (Kneipp-Gesundheitserzieherin, Inklusionsfachkraft...)
- Erste-Hilfe-Kurs
- Regenerationsangebote
- Fachliteratur, Fachbücher/Hefte
- Konzeption Überarbeitung und Weiterentwicklung



# Unsere Pädagogik

## UNSER BILD VOM KIND

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Unmittelbar nach der Geburt beginnt das Kind seine Umwelt zu erkunden und mit ihr in Austausch zu treten. Das bedeutet, Kinder gestalten ihre Bildung und Entwicklung von Geburt an aktiv mit. Bereits die kleinsten Kinder streben mit allen Sinnen danach, Erfahrungen zu sammeln. Dabei unterscheiden sich die Kinder hinsichtlich ihrer Interessen und Persönlichkeiten. Wir sehen jedes Kind als einzigartige Persönlichkeit und berücksichtigen die Bedürfnisse und individuelle Lebensumstände.

Die Entwicklung jedes Kindes verläuft daher unterschiedlich und wird durch diverse Faktoren bedingt. Wir betrachten es als eine unserer wichtigsten Aufgaben, die individuellen Entwicklungsprozesse jedes Kindes zu erkennen, aufzugreifen und zu fördern. Ziel ist es die Kinder dabei zu unterstützen, ein positives Selbstwertgefühl zu entwickeln.

Wir nehmen das Kind ernst – in seinem Denken, Reden und Empfinden, nehmen das Kind in seiner Persönlichkeit an und begegnen ihm mit Wertschätzung und Respekt. Es bekommt die Aufmerksamkeit und Anerkennung, die es für seine Entwicklung braucht.



„Nicht das Kind soll sich  
seiner Umgebung  
anpassen, sondern wir  
sollten die Umgebung an  
das Kind anpassen“

Maria Montessori

## DIE ROLLE DES PÄDAGOGISCHEN PERSONALS



*„Das Kind gestaltet seine  
Bildung und Entwicklung  
von Geburt an aktiv mit“*

So heißt es im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan. Wesentlich ist uns, dass das Kind Akteur seiner Entwicklung ist, selbsttätig die Welt entdeckt und erforscht. Wir unterstützen und begleiten das Kind in seinen Entwicklungsprozessen und regen es mit ansprechenden Impulsen, gezielter Raumgestaltung, vielseitigen Aktivitäten, Materialien und kreativen Ausdrucksmöglichkeiten an.

Wir bringen dem Kind bedingungslose Wertschätzung und Achtung entgegen, wodurch wir eine behagliche Atmosphäre schaffen, in der sich das Kind wohl fühlt.

Dabei begegnen wir dem Kind auf Augenhöhe, damit wir mit Augen, Ohren und Sprache in Kommunikation treten können. Wir wollen den Blick des Kindes teilen, um zu verstehen, wo sein Interesse liegt und was es gerade bewegt.

*„Jede eigene Erfahrung die  
wir sammeln, ist ein  
kleines Unikat in der  
Schatzkiste unseres  
Lebens“*

## UNSERE PÄDAGOGISCHEN SCHWERPUNKTE

Kneipp in unserer Kindertageseinrichtung

„Die Natur ist die beste Apotheke.“

Sebastian Kneipp

Wir sind eine zertifizierte Kneipp-Kindertageseinrichtung und lassen die fünf Säulen der Kneippschen Lehre in unseren Kita-Alltag einfließen.



Lebensordnung

Dieses Element ist das übergeordnete Prinzip der Kneippschen Lehre. Es beinhaltet die harmonische Einheit von Körper, Seele und Geist als entscheidende Voraussetzung für Gesundheit und Wohlbefinden der Menschen.

Dies erleben die Kinder bei uns durch...

- Einen geregelten Tagesablauf im Morgenkreis, Freispielzeit, gezielte pädagogische Angebote
- Die verschiedenen Räumlichkeiten z.B. Gruppenraum, Turn- und Bewegungsraum, Kita Bistro
- Rituale und Feste im Jahreskreis wie der Geburtstag, Weihnachten, St. Martin und Fasching
- Rituale beim Mittagessen wie z.B. der Tischspruch und die Tischregeln



Bewegung

Bewegung ist ein elementares Bedürfnis, gleichberechtigt neben allen Grundbedürfnissen. Bewegung ist entscheidend für die geistige und körperliche Entwicklung und stärkt das körperliche und seelische Wohlbefinden.

Dies erleben die Kinder bei uns durch...

- Die Turnstunden und Bewegungsspiele
- Regelmäßiges Spielen im Garten und durch Spaziergänge sowie Ausflüge in die umliegende Umgebung
- Bewegung im Freien ist bei den Kesseltaler Füchsen ein dauerhafter Begleiter





## Ernährung

Nach Kneipp ist die Ernährung vielseitig, schmackhaft und vollwertig, frisch und naturbelassen. Sie bildet die Grundlage für Wohlbefinden und Vitalität.

Dies erleben die Kinder bei uns durch...

Die gesunde Brotzeit im Kindergarten

Ein täglich frisch zubereitetes Frühstück in der Kinderkrippe

Ein täglich frisch zubereitetes Mittagessen vom Kita Bistro



Gezielte hauswirtschaftliche Angebote wie Backen und Kochen

Joghurt- und Müslitag, dem magischen Obst- und Gemüseteller

Kennenlernen von unterschiedlichen Lebensmitteln



## Heilpflanzen / Kräuter

Heilpflanzen können in alle Bereiche des Lernens und der Entwicklung von Fähigkeiten integriert werden. Die Heilkräuter ermöglichen vielfältige Erfahrungen und einen wertschätzenden Umgang mit der Natur.

Dies erleben die Kinder bei uns durch...

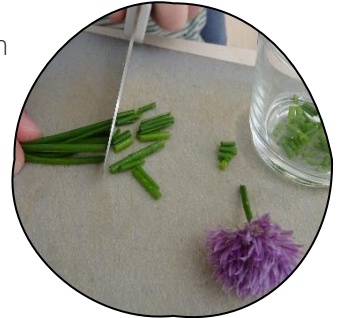
Das Kennenlernen von verschiedenen Kräutern

Säen, Pflanzen, Pflegen und Ernten von Kräutern

Zubereiten und Essen von Kräutern wie z.B. im Tee, der Kräuterlimonade oder einem Kräuterquark

Geruchs- und Geschmackssinnübungen

Die Wirkungsweise von Kräutern kennenlernen



## Wasser/natürliche Reize

Die wohl bekannteste Komponente ist das Element Wasser als Vermittler natürlicher Lebensreize, steigert die Leistungsfähigkeit, regt die Abwehrkräfte an und verbessert das Körperbewusstsein. Vorbeugend wirkt es harmonisierend auf das Nerven- und Hormonsystem.

„das natürlichste und einfachste Abhärtungsmittel ist das Barfußlaufen“ (Sebastian Kneipp)

Dies erleben die Kinder bei uns durch...

Armbäder, Fußbäder, Wechselbäder, Kniegüsse und der Gesichtsdusche

Tautreten und Schneetretten

Trockenbürsten

Fußwaschungen



## Inklusion

„Unterschiede zwischen den Kindern, z.B. in Geschlecht, Herkunft, Kultur, Religion und Entwicklungstempo, sind anzuerkennen. Sie bedürfen einer besonderen Aufmerksamkeit und Wertschätzung. Unterschiede können eine bereichernde Lernsituation bieten und zu mehr gemeinsamen Lerngewinn führen. Sie sind in organisatorischer und pädagogischer Hinsicht zu berücksichtigen.“ (BEP, Kap 2.8, S.21)

„Es ist normal, anders zu sein“

Richard von Weizsäcker

Unser inklusiver Gedanke spiegelt sich im täglichen Leben in unserer Gruppenstruktur wider. Das aufeinander zugehen, die gegenseitige Wertschätzung und die Akzeptanz von Andersartigkeit wird bei uns als Selbstverständlichkeit angesehen. In einer Atmosphäre in welchem individuellen Stärken und Schwächen anerkannt und akzeptiert werden, können die Kinder soziale Beziehungen, Kreativität und Lebensfreude entwickeln. Diese Qualifikationen benötigen alle Kinder für die Bewältigung ihres Alltags. Wir geben den Kindern den Anstoß für einen selbstständigen Lernprozess, unterstützen und begleiten sie. Durch das Miteinander von Kindern unterschiedlichster Begabungen und Neigungen können alle voneinander lernen.



## Beratung und Vermittlung von Fachdiensten

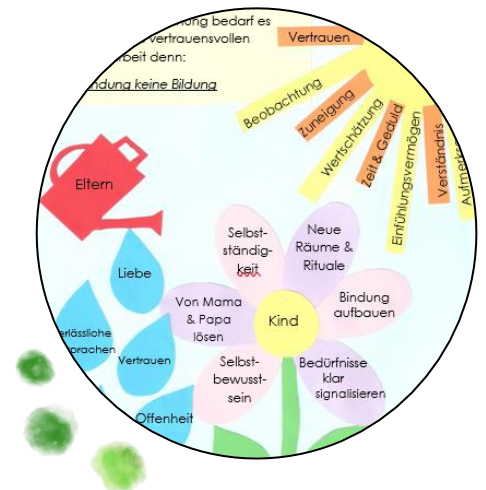
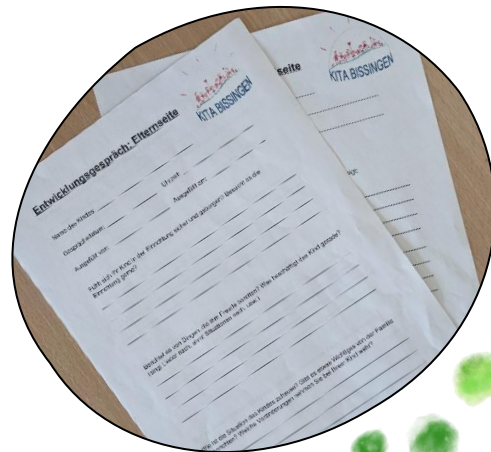
Bei Anzeichen von Entwicklungsrisiken arbeiten wir durch die Vernetzung und Kooperation mit unterschiedlichsten Fachdiensten zusammen. Die Eltern werden in die Arbeit miteinbezogen und die therapeutischen sowie die erzieherischen Maßnahmen finden nach Absprache mit ihnen statt. Während regelmäßigen Teamsitzungen, Fachdienststunden und Entwicklungsgesprächen tauschen wir uns über die aktuelle Entwicklung und die Fortschritte der Kinder aus. Das pädagogische Personal unterstützt und begleitet die Eltern in der Kontaktaufnahme mit Fachdiensten, Ärzten o.Ä. Durch das Zusammenarbeiten in einem transdisziplinären Team werden gemeinsame Notwendigkeiten besprochen und entschieden.

## Unsere Beobachtung und Dokumentation

Die Beobachtung der Lern- und Entwicklungsprozesse bildet eine wesentliche Grundlage für pädagogisches Handeln in der Einrichtung. Gezielte Beobachtungen lassen uns den Entwicklungsstand und den Lernprozess von jedem einzelnen Kind erkennen. Dies ermöglicht die Planung von gezielten und individuell angepassten Aktivitäten, um die aktuellen Bedürfnisse zu erfüllen und das Kind zu fördern. In der Freispielphase werden aktive und passive Beobachtungen durchgeführt. Diese werden schriftlich erfasst und dienen als Grundlage für das Tür- und Angelgespräch, das Entwicklungsgespräch mit den Eltern, der Reflexion im Team und ggf. für Fachdienste.

Zur Beobachtung und Dokumentation nutzen wir je nach Bedarf:

- Ressourcensonne
- Beobachtungstern
- Beobachtungsbögen: Seldak, Sismik, Perik oder Kompik, Petermann und Petermann
- Schätzebuch
- Fotodokumentation von Alltagssituationen und Projekten
- Künstlermappe
- Individuelle Portfolios
- Sprechende Wände – auf großflächigen Wänden werden Informationen, Lernwege und Prozesse von den Kindern sichtbar



# DIE BASISKOMPETENZEN

## Personale Kompetenzen

### Selbstwahrnehmung

Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen, dabei sind positive Selbstkonzepte, welche das Kind über sich selbst im akademischen, sozialen, emotionalen und körperlichen Bereich erwirbt elementar.

### Motivationale Kompetenzen

Selbstbestimmtes Handeln und sich selbst als kompetent erleben ist ein wichtiges Bedürfnis, welches jedes Kind mit in die Kindertageseinrichtung bringt. Jeder Mensch hat das Grundbedürfnis zu erfahren, dass er etwas kann. Die Kinder lernen durch Überzeugung und eigene Kompetenz, Aufgaben durch Selbstwirksamkeit zu bewältigen. Die Selbstregulation wird angebahnt durch reflektierendes Verhalten durch Unterstützung des pädagogischen Fachpersonals. Durch unterschiedliche Beschäftigungsangebote entstehen individuelle Interessen und Vorlieben.

### Kognitive Kompetenzen

Die Sinneserfahrungen durch Sehen, Hören, Schmecken, Riechen und Tasten sind die Basis für Erkennens-, Gedächtnis-, und Denkprozesse. Die Denkfähigkeit der Kinder ist noch nicht ganz ausgereift somit werden Denkaufgaben dem Kind individuell angepasst. Im frühen Entwicklungsstadium verfügt das Kind über eine gute Wiedererkennungsfähigkeit sowie ein gutes Ortsgedächtnis. Im Alltag eines Kindes treten Probleme diverser Art auf (soziale Konflikte, innere Konflikte...). Dieser Probleme bedarf es einer adäquaten Problemlösungsstrategie um angemessen

zu reagieren. Auch Kreativität und Fantasie zeigen sich in kognitiven Kompetenzen.

## Physische Kompetenzen

Die Kinder erfahren durch Sensibilisierung Verantwortung für Gesundheit und körperliches Wohlbefinden. In der Kindertageseinrichtung erhält das Kind zahlreiche Möglichkeiten seine Grob- und Feinmotorik zu üben. Ein ausgeglichener Tagesablauf mit Phasen zur körperlichen Anstrengung als auch Ruhephasen tragen essentiell zur Stressbewältigung bei.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Dienste übernehmen z.B. Blumen gießen und Tisch decken
- Positive Verstärkung durch Lob und Anerkennung
- Reflexion des eigenen Verhaltens z.B. „Das habe ich gut gemacht“ „Da brauche ich noch Hilfe“
- Adäquate Aufgabenstellung an den Entwicklungsstand des Kindes angepasst
- Unterschiedliche Entscheidungsmöglichkeiten z.B. Kinderkonferenz, gleitende Brotzeit, Möglichkeiten selbstständig zu handeln
- Wertvolle Sinneserfahrungen erlebbar machen z.B. durch Waldtage und Kneippanwendungen
- Anregen von Denkprozessen bei Experimenten, Tischspiele, Vorschule, Rollenspiele usw.



- Individuelle Begleitung des pädagogischen Personals (Anregung zum selbstständigen Problemlösen, selbstregulierendes Verhalten unterstützen...)
- Struktur und Rituale geben Sicherheit durch Gruppenregeln einen festen Tagesablauf usw.

### Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext

Im täglichen Tun haben die Kinder die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind. Das Fachpersonal hilft den Kindern dabei, indem sie sich offen und wertschätzend verhalten, neuen Kindern bei der Kontaktaufnahme helfen und mit den Kindern über soziales Verhalten sprechen. Kinder lernen die Fähigkeit zu entwickeln, sich in andere Personen hineinzusetzen, sich ein Bild von Ihrer Motivation und Gefühlen zu machen und ihr Handeln zu verstehen. Des Weiteren lernen sie sich angemessen auszudrücken, passende Begriffe sowie eine angemessene Mimik und Gestik anzuwenden. Wichtig ist auch, dass man die Gegenüber aussprechen lässt und zuhören kann. Täglich und fast dauerhaft finden soziale Kontexte statt.

Wie fördern wir diesen Bereich in unserer Einrichtung?

- Durch den regelmäßigen Morgenkreis in den verschiedenen Bildungsangeboten für und mit den Kindern durchgeführt werden
- Bei Kinderkonferenzen
- Beim gemeinsamen Spiel sei es in einer der verschiedenen Spielecken oder beim Spiel am Tisch

### Entwicklung von Werten und Orientierungskompetenz

Durch das grundlegende Bedürfnis des Kindes nach sozialer Zugehörigkeit übernimmt es die Werte der Bezugsgruppe und macht diese Werte zu seinen eigenen. Die Fachkräfte leben den Kindern Werte vor und setzen sich mit ihnen darüber auseinander, welche Bedeutung diese Werte für das eigene Verhalten haben. Jedes Kind ist ein einzigartiges Individuum. Es hat ein Recht darauf, als solches anerkannt zu werden – unabhängig davon, ob es z.B. behindert oder nicht behindert, schwarz oder weiß, männlich oder weiblich ist. In der Einrichtung lernen Kinder dieses Recht für sich zu beanspruchen und anderen zu gewähren. Durch Solidarität lernen Kinder, in der Gruppe zusammenzuhalten und sich füreinander einzusetzen. Es bedeutet auch, dass Erwachsene Verständnis haben, wenn Kinder ihre eigenen Bedürfnisse und Wünsche ihnen gegenüber zum Ausdruck bringen – schließlich sind Kinder in der Regel die Schwächeren.

### Fähigkeit und Bereitschaft zur Verantwortungsübernahme und zur demokratischen Teilhabe

Kinder lernen, dass sie selbst für ihr Verhalten und Erleben verantwortlich sind und dass sie ihr Verhalten anderen gegenüber kontrollieren können. Des Weiteren wird Ihnen erlernt, dass sie Gesprächs- und Abstimmungsregeln akzeptieren und einhalten. Wir als Einrichtung stehen in der besonderen Verantwortung, Kinder auf das Leben in einer demokratischen Gesellschaft vorzubereiten.

Wie fördern wir diesen Bereich in unserer Einrichtung?

- Die Kinder ggf. bei der Entscheidungsfindung und bei Konfliktlösungen einbeziehen
- Durchführungen von Abstimmungen
- Regelmäßiges Mitsprechen dürfen und mitgestalten beim Bildungs- und Einrichtungsgeschehen

### Lernmethodische Kompetenz

Die Grundlage für einen bewussten Wissens- und Kompetenzerwerb ist die lernmethodische Kompetenz. Dabei ist diese der Grundstein für das schulische, lebenslange und selbstständige Lernen. Die lernmethodische Kompetenz baut beispielsweise auf folgenden Basiskompetenzen auf: Kommunikation, Kreativität, Denkfähigkeit, Gedächtnis / Merkfähigkeit, Übernahme von Verantwortung für sich und für andere und einige weitere Basiskompetenzen mehr.

Durch die lernmethodische Kompetenz wird dem Kind ermöglicht neues Wissen bewusst, selbstgesteuert und reflektiert zu erwerben. Außerdem befähigt diese Kompetenz erworbenes Wissen anzuwenden und zu übertragen. Die eigenen Lernprozesse können wahrgenommen, gesteuert und reguliert werden. Dabei spricht man auch von „meta-kognitiven“ Kompetenzen (über das Lernen nachdenken).

Wie fördern wir diesen Bereich in unserer Einrichtung?

- Ein wichtiger praktischer Punkt für die lernmethodische Kompetenz ist die Teilhabe und Mitentscheidung des Tagesablaufs im Alltag. Dabei erlernen die Kinder ihre eigenen Bedürfnisse zu spüren und dafür

einzustehen. Für das pädagogische Fachpersonal der Einrichtung ist es wichtig die Kinder dort abzuholen wo sie stehen und ihre mitgebrachten und bereits erlernten Kompetenzen zu erkennen und zu schätzen. Jedes Kind wird als Individuum betrachtet. Zudem findet In regelmäßigen Abständen sowohl in den Gruppen als auch in Kleingruppen Kinderkonferenzen statt. So wird aktiv Partizipation in der Einrichtung gelebt. Das pädagogische Fachpersonal der einzelnen Gruppen stellen den Kindern verschiedene Methoden und Hilfestellungen zur Verfügung auf welche die Kinder selbstständig zurückgreifen können. Dazu gehören z. B auch der direkte Zugang zu verschiedenen Lexika, Sanduhren, Lupenbecher und vieles mehr. All das soll den Kindern helfen ihre Umwelt selbst zu erfahren

- Je nach verwendeter Methode lernen Kinder andere Aspekte und Bezüge zum Thema kennen z. B Beobachten, Erforschen, Experimentieren, Erfahren, Austausch, gemeinsame Reflexion, Bewegung, Gesang und bildnerischer Ausdruck. Diese bauen aufeinander auf und treiben den Wissens- und Kompetenzerwerb voran
- Ein regelmäßiger Austausch und Zusammenarbeit zwischen den Bezugspersonen zu Hause als auch in der Einrichtung in Form von Tür- und Angelgesprächen oder Elterngesprächen schafft eine Basis um einen angenehme Lernatmosphäre zu schaffen
- Die Kommunikationsfähigkeit wird beispielsweise durch Nachahmen und Rollenspiele gefördert

- Wir sehen die Einzigartigkeit eines jeden Kindes als Bereicherung. Die verschiedenen Werte, Kulturen und familiären Hintergründe werden gesehen und angenommen. Hierzu gehört auch das thematisieren und annehmen von verschiedenen Festen im Jahreskreis, Religionen, Kulturen, Sprachen und Familienkonstellationen
- Mit gezielten und kindgerechten Fragen im Alltag wird das Kind auf Augenhöhe dazu angeregt über das eigene Lernen nachzudenken. Ein Kind verschüttet Wasser und nun ist es nötig die Kleidung zu wechseln. Das pädagogische Fachpersonal fragt auf Augenhöhe und kindgerecht nach, was passiert ist bzw. was jetzt zu tun ist. Somit wird das Kind angeregt sein erlerntes Denken umzusetzen und einzusetzen

### Kompetenter Umgang mit Veränderungen und Belastungen – Widerstandsfähigkeit

Resilienz ist die Grundlage für positive Entwicklung, Gesundheit, Wohlbefinden und hohe Lebensqualität, sowie der Grundstein für einen kompetenten Umgang mit individuellen, familiären und gesellschaftlichen Veränderungen und Belastungen.

(Zitat: „Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung“, Seite 69)

Die positive Entwicklung hängt maßgeblich von der Qualität der Bindungen, Beziehungen, Interaktionen und sozialen Unterstützung ab.

Wie fördern wir diesen Bereich in unserer Einrichtung?

- Stärkung sozialer, kognitiver und gesundheitlicher Kompetenzen durch Alltagssituationen aufgreifen, Gespräche im Morgenkreis,
- Kinder bei Konflikten begleiten und ihnen die Möglichkeit geben eigne Lösungsstrategien zu finden und zu entwickeln
- Kindern Verantwortung für altersgerechte Aufgaben übertragen wie zum Beispiel Blumen gießen,
- Kindern die Möglichkeit geben sich an Entscheidungen zu beteiligen durch Kinderkonferenzen
- Mitwirkung der Kinder am Bildungsgeschehen und Tagesablauf
- Wir schärfen das Bewusstsein der Kinder, warum viel Bewegung, gesunde Ernährung oder das Einlegen von Entspannungs- und Ruhepausen so wichtig sind durch die Kneipperziehung
- Wertschätzender und Toleranter Umgang mit Kindern, Kollegen und Eltern und neuen Situationen
- Dem Kind eine anregungsreiche Umgebung anbieten und Situationen bereitstellen, in denen das Kind selbst aktiv werden kann
- Kinder ermutigen positiv und konstruktiv zu denken, auch in schwierigen Situationen

## BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSBEREICHE

### Wertorientiert und verantwortungsvoll handelnde Kinder

#### Wertorientierung und Religiosität

Als Einrichtung mit kommunalem Träger, sind wir konfessionell nicht gebunden und offen für alle Kinder und Eltern unseres Einzugsgebiets. Uns ist es wichtig eine Grundhaltung zu vermitteln, die Individualität und Verschiedenheit als wertvoll schätzt. Jedes Kitajahr wird vom Kirchenjahr mit seinen religiösen Festen begleitet.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Wir feiern die religiösen Feste im Jahreskreislauf
- Wertschätzender Umgang mit Natur, Bewusstsein schaffen und Mitmenschen
- Kinderkonferenz
- Andere Religionen kennenlernen
- Bilderbuchgeschichten / religiöse Geschichten
- Lebenssituationen aufgreifen z.B. Tod,
- Empathie gegenüber allen Mitmenschen und Lebewesen
- Essenskulturen berücksichtigen
- Besuche in der Kirche



## Emotionalität, soziale Beziehung und Konflikte

Soziales Lernen Emotionale und soziale Kompetenzen sind Voraussetzung, dass ein Kind lernt, sich in die soziale Gemeinschaft zu integrieren. Soziales Lernen erleben die Kinder in der Gruppe im täglichen Miteinander. Sie lernen wie wichtig es ist Beziehungen aufzubauen und zu vertiefen, eigene Wünsche und Ideen einzubringen und sich mit den Bedürfnissen anderer zu arrangieren. Sie lernen Problemlösungen zu finden, Konflikte gewaltfrei zu lösen und sich gegenseitig zu achten. Die Kinder können ihre eigenen Gefühle erkennen, benennen und steuern.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Bedürfnisse und Wünsche ausdrücken - Wie gehen wir miteinander um = Regeln
- Zuhören, durch aktive Kommunikation - konstruktives Konfliktlöseverhalten
- „ICH“ Botschaften
- Kommunikation auf Augenhöhe
- Projekt
- Individuelle Eingewöhnung
- Sich gegenseitig helfen, Kompetenzpartner nutzen
- Kinderkonferenz



## Sprach- und medienkompetente Kinder

### Sprache und Literacy

Sprachförderung ist ein durchgängiges Prinzip im pädagogischen Alltag.

Kinder erwerben sprachliche Kompetenz nicht als isolierte Kompetenz, sondern stets im Kontakt von Kommunikation, von sinnvollen Handlungen und Themen, die sie interessieren.

(Zitat BEP Seite 198)

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Wertschätzende Kommunikation im Alltag
- Atmosphäre schaffen wie zum Sprechen anregt
- Freispiel -Rollenspiel
- Dialogfähigkeit z.B. erzählen im Morgenkreis, Zuhören, Gespräche aufgreifen, Rücksicht nehmen, Höflichkeitsregeln beachten, aktiv zuhören
- Bilderbücher, Sachbücher, Märchen
- Lieder -Silben klatschen
- Sprachkompetenzen entwickeln z.B. Wortschatz erweitern, Grammatik,
- Entwicklung von Konflikt Lösung Strategien z.B. Konflikte sprachlich ausdrücken, Bedürfnisse wahrnehmen
- Entwicklung von Literaturkompetenz z.B. Interesse an Büchern, Geschichten, Schrift, Reime, Gedichte, Reime, Wortmalerei, Fingerspiele

### Informations- und Kommunikationstechnik, Medien

Kinder haben von klein auf ein hohes Interesse an Informations- und Kommunikationstechnik und kommen mit unterschiedlichen Medien in Berührung. Medienkompetenz bedeutet für uns ein verantwortungsbewusster und selbstbestimmter, sowie kritisch reflexiven Umgang.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Druckmedien
- Bilderbuch und Kamishibai betrachten
- verschiedene Druckmedien kennen lernen z.B. Zeitungen, Zeitschriften, Broschüren
- Fotos anschauen z.B. im Portfolio, Ich-Buch, sprechende Wände, Wochenrückblick

Technische Medien

- Hörmedien (Tonie-Box, Hörbücher, Musik)
- Digitalkamera zum Fotografieren
- YouTube und Videos als Veranschaulich von z.B. Tiergeräuschen und Liedern
- Funktionen und Bedienung von Haushaltsgeräten kennenlernen z.B. Spülmaschine, Waschmaschine, Backofen etc.



## Fragende und forschende Kinder

### Mathematik

Mathematisches Verständnis ist ein fundamentales Element für alle Menschen, um sich im Alltag und der Welt zurecht zu finden. In unserer Einrichtung unterstützen wir den Wissensdrang der Kinder im Freispiel, sowie bei verschiedenen Bildungsangeboten. Der Sinn dieser Angebote besteht darin, den Kindern Inhalte über Zahlen, Mengen, geometrische Formen, Muster und Zeiträume zu vermitteln. Die Kinder machen die Erfahrung von verlässlichen Strukturen und Gesetzmäßigkeiten.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Stuhlkreis (Zählen der Kinder - Anzahl der abwesenden Kinder-rechnen mit Gruppenkinderzahl, Kalender stellen, Kreis- und Bewegungsspiele)
- Hauswirtschaftliche Angebote (Backen, Kochen, Wiegen, Einkaufen...)
- Freispiel (Bauen & Konstruieren, Kaufladen, Mengen, Würfelspiele, Formenspiele, Verbalisieren von Formen und Zahlen, Aktionstabletts)
- Gezielte Experimente



### Naturwissenschaft und Technik

Kinder wachsen in einer hoch technisierten Welt auf und suchen stetig Erklärungen für naturwissenschaftliche Zusammenhänge. Wir als pädagogisches Personal erkennen deren Neugierde und stellen ihnen dementsprechende Möglichkeiten zu Verfügung. Dies geschieht sowohl in gezielten Angeboten als auch in spontanen Spielsituationen.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung

- Eigenschaften verschiedener Materialien und Elemente (Sand, Knetmasse, Wasser, Eis, Luft, Feuer...) o Konstruktionsmaterialien (Magnete, Bauklötze, Holz, Naturmaterial...)
- Vorgänge beim Kochen und Backen (Erhitzen, Zusammenmischen, Dampf...)
- Akustik (Schall, Klang, Lärm...)
- Experimente („Haus der kleinen Forscher“)
- Umgang mit Werkzeug o Biologie (Körper und Funktionen)

## Umwelt

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen wird von allen Mitgliedern der Gesellschaft verlangt. Kinder sollen mit diesem sensiblen Thema vertraut gemacht werden und erste Erfahrungen sammeln und die Hintergründe mit allen Sinnen begreifen und verstehen. Daher spielt auch dieses Thema eine große Rolle in unserer Kita.

So fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung

- Vorbildfunktion des pädagogischen Personals (Wertschätzung von Ressourcen, Mülltrennung, saisonale und regionale Produkte...)
- Exkursionen in die Natur (Veränderung der Natur im Jahreskreis)
- Fach- und Bilderbücher, Wissensvermittlung durch diverse Medien



## Künstlerisch aktive Kinder

### Ästhetik, Kunst und Kultur

Von Geburt an entdecken und erforschen Kinder ihre Umwelt mit allen Sinnen. Bereits in früher Kindheit, ist die Grundlage der Bildung durch die Sinne elementar. Aus vielschichtigen Kommunikationsprozessen entwickelt sich ästhetisches Lernen. Durch vielseitige Angebote im Alltag lernt das Kind spielerisch kreativ mit seiner Fantasie umzugehen und sie in verschiedenen Bereichen einzusetzen. Das Grundverständnis für individuelle Schönheit ist eine subjektive Wahrnehmung.

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung

- Vielfalt kreativer Materialien und Techniken z.B. Drucktechnik, Pustetechnik....
- Grundverständnis für Farben und Formen schaffen z.B. durch kreative Angebote, plastisches Formen
- Alltägliche Dinge entdecken und besprechen
- Theateraufführungen - Bilderbuchbetrachtungen
- Umgang mit Werkzeug z.B. Schere, Hammer, Schäler, Messer...
- Schönheit der Natur bewusst wahrnehmen z.B. spazieren gehen....

## Musik

Freude an Geräuschen, Tönen und Klängen in der Umgebung, veranlassen Kinder selbst Klänge zu produzieren und aktiv zu agieren. Eine Vielfalt der Sinneswahrnehmungen bieten Grundlegende Angebote

- Gemeinsames Singen und Musizieren
- Eigene Sprech- und Singstimme entdecken z.B. durch Lieder singen
- verschiedene Musikinstrumente kennenlernen z.B. Klanggeschichten, erkunden der Körperinstrumente
- Situativer Einsatz von Musik z.B. zur Entspannung, Bewegung und Tanz
- Akustischer Reiz um einen neuen Übergang im Gruppenalltag zu schaffen
- Musikinstrumente selbst herstellen



## Starke Kinder

### Bewegung, Rhythmik, Tanz und Sport

„Bewegung zählt zu den grundlegenden Betätigungs- und Ausdrucksformen von Kindern. Kinder haben einen natürlichen Drang und eine Freude daran, sich zu bewegen.“ (BEP, 342, 6. Auflage 2013)

Wie fördern wir diesen Bildungsbereich in unserer Einrichtung?

- Turnstunde mit verschiedenen Materialien
- Tanzen
- Bewusstsein für die Bewegung
- Eigene Kraft kennen, faires Raufen
- Körperliche Grenzen (Nähe-Distanz)
- Aktivitäten im Freien (Garten, Spaziergänge, Barfußpfad)
- Bewegungsbaustelle
- Bewegungspausen (Yoga, Entspannungsangebote, Meditation, Massage, Igelball)
- Kreisspiele
- Klanggeschichten
- Trommelspiele / Rhythmik Instrumente / Musik-Stopp-Spiele
- Ausgeglichenheit schaffen durch Bewegung
- Abwechslungsreiches Outdoorspielzeug
- Einladende Umgebung, die abwechslungsreiche Angebote ermöglichen

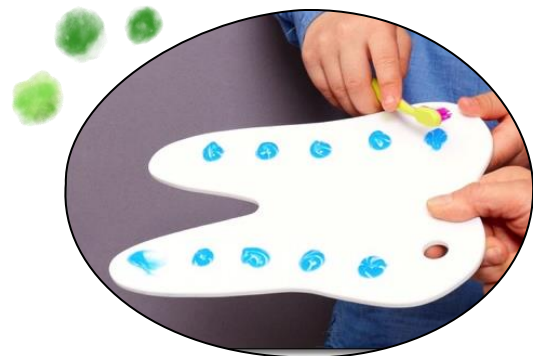


## Gesundheit

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. Nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation (WHO) ist sie ein Zustand von körperlichem, seelischem, geistigen und sozialem Wohlbefinden.“ (BEP, 360, 6. Auflage 2013)

- Übernahme von Eigenverantwortung für Körper und Gesundheit
- Gesundheitsförderung - Positiver und effizienter Umgang mit Stress
- Kneipp-Einheiten
- Gesunde Ernährung und Getränke (Obststeller)
- Frische Luft und Bewegung
- Gespräche und Erklärungen = „nein“ sagen dürfen
- Körperwahrnehmungen (Schmerzen, Bedürfnisse, eigenen Körper kennenlernen)
- Arbeiten mit Spiegeln
- Gefühle benennen, aushalten, bewältigen = Resilienz
- Wärme-, Kältebewusstsein, spüren
- Zahngesundheit
- Sexualität
- Hände waschen, richtiges Husten, Niesen (Verantwortungsbewusster Umgang mit Krankheit)
- Ruhe, Rückzug, Stressbewältigung
- Angepasste Kleidung

- Umgang mit Trauer = psychische Gesundheit
- Verhalten bei Unfall, Feuer, Straßenverkehr = Unfallprävention



# Unsere themenübergreifenden Erziehungsperspektiven

## Übergänge

Übergänge sind zeitlich begrenzte Lebensabschnitte, in denen markante Veränderungen geschehen, und Phasen beschleunigten Lernens. Jedes Kind bewältigt Übergänge in seinem Tempo. Häufig ist es das erste Mal, dass sich das Kind jeden Tag für einige Stunden von seiner Familie löst und eigene Wege in einer neuen Umgebung geht. Für Eltern, deren Kind in die Tageseinrichtung kommt, kann es eine neue Erfahrung sein, dass nun eine weitere Person an der Erziehung ihres Kindes beteiligt ist. Diese gemeinsame Verantwortung verlangt nicht nur Akzeptanz, sondern auch ein Verhalten, das auf gegenseitige Offenheit und Abstimmung hin ausgerichtet ist. Für Kinder und Eltern ist die erste Zeit in der Kindertageseinrichtung oft mit starken Gefühlen, nicht selten auch mit Stress verbunden. (Auszüge aus dem BEP S. 85 und 93, 10. Auflage)



## von der Familie in den Kindergarten

Kinder, die vom Elternhaus zu uns in die Einrichtung kommen, werden im Vorfeld schon begleitet. Unser Infoabend für alle „neuen“ Eltern und ein Schnupperbesuch in der zukünftigen Gruppe des Kindes finden im Vorfeld statt und unterstützen den Einstieg. Die Eingewöhnung wird individuell nach den Bedürfnissen des Kindes mit den Eltern abgestimmt. Täglich tauscht man sich mit den Eltern über den Verlauf der Eingewöhnung aus. Die Aufnahme in den Kindergarten ist bei uns ab zwei Jahren und neun Monaten möglich.

## von der Krippe in den Kindergarten

Der Übergang von der Kinderkrippe in den Kindergarten bedeutet für das Kind Abschied nehmen, einen Neubeginn und eine starke Umgewöhnung. In der Kindergartengruppe ist die Gruppengröße höher und diese sind älter als bisher, was sich auch an der Lautstärke und der Dynamik des Spieles bemerkbar macht. Ebenfalls gibt es für die Kinder noch mehr Angebote und mehr Selbstständigkeit, wie beim alleinigen Toilettengang oder der gleitenden Brotzeit. Daher ist es wichtig, diesen Wechsel individuell zu gestalten und auf die Bedürfnisse des Kindes anzupassen. Häufiges Schnuppern im Kindergarten und Gespräche über den bevorstehenden Wechsel können die Kinder dabei gut unterstützen. Auch Geduld ist wichtig und klare Strukturen z.B. auf feste Bezugspersonen achten, erleichtern den



Kindern die Transition. Da meistens mehrere Kinder in die gleiche Gruppe wechseln unterstützt dies den Übergang auch, da sich bereits diese Kinder untereinander kennen.

### vom Kindergarten in die Schule

Kinder sind in der Regel hoch motiviert, sich auf den neuen Lebensraum Schule einzulassen. Wenn Ihr Kind auf Erfahrungen und Kompetenzen aus seiner Zeit in unserer Einrichtung zurückgreifen kann, sind die Chancen hoch, dass es den neuen Lebensabschnitt mit Stolz, Zuversicht und Gelassenheit entgegengeht. Ihr Kind wird bei uns bereits ab dem ersten Tag auf die Schule vorbereitet. Damit Ihr Kind den Übergang in die Schule gut meistert, gibt es bei uns...

- Regelmäßige gruppenübergreifende Treffen und Angebote für die Kinder, die in die Schule kommen
- Gespräche mit Erziehern und Lehrern
- Einen Schnupperbesuch in der Grundschule vor der Einschulung
- Ein gemeinsamer Ausflug und Abend in der Kita

*„Sind die Kinder klein,  
müssen wir ihnen helfen  
Wurzeln zu fassen. Sind sie  
aber groß müssen wir ihnen  
Flügel schenken.“*



# Unsere Vernetzung



# Schlusswort

Liebe Eltern,

Sie sind nun am Ende der Konzeption angekommen und können sich nun gut vorstellen, wie vielfältig und wichtig die Zeit in der Kindertageseinrichtung Bissingen ist. Wir sind Ihrem Kind aufmerksame, liebevolle und reflektierende Begleiter auf dem Weg des Werdens seiner eigenen Persönlichkeit. Die Verantwortung für die Entwicklung Ihres Kindes liegt jedoch vorrangig in Ihren Händen. Die entscheidende Prägung erfährt ein Kind in seiner Familie, und dies möchten wir bestmöglich unterstützen.

Wir freuen uns, dass wir Ihr Kind und Sie ein Stück auf dem Weg begleiten können und hoffen, dass es für alle eine harmonische und erlebnisreiche Zeit wird.

Das Team der Kindertageseinrichtung  
Bissingen

*„Kinder sind keine Fässer,  
die gefüllt, sondern  
Feuer, die entzündet werden  
wollen!“*

